



# Das Tischlerhandwerk setzt verstärkt auf Frauenpower

Der Fachkräftemangel führt zu besonderen Anwerbebemühungen.

**Vorsfelde.** Frauen in Männerberufen seien weiter keine Selbstverständlichkeit. Das Handwerk sei jedoch wegen des großen Fachkräftemangels immer mehr auf Frauen angewiesen. Dies stellt der Zentralverband des Deutschen Handwerks fest und will jetzt Frauen Karrierechancen wie kein anderer Wirtschaftszweig bieten.

Eine besondere Vorreiterrolle nimmt dabei der Wolfsburger Betrieb HvM (Höwner & van Munster) im Gewerbegebiet Vogelsang ein. 14 Auszubildende gibt es laut der zuständigen Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade stadtweit derzeit in Tischlereien. 9 von insgesamt 28 Wolfsburger Tischlerbetrieben bilden aus. Zwei weibliche Auszubildende gibt es, eine davon absolviert ihre Lehre bei HvM – und wird dort darüber hinaus von einer Gesellin mit vieljähriger Berufserfahrung ausgebildet.

HvM ist Mitglied im Überbetrieblichen Verbund Region Wolfsburg (ÜBV). Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft hat sich der ÜBV zur Aufgabe gemacht, die Themen Fachkräftebindung zu fördern und dabei verstärkt auf die „stille Reserve“ weiblicher Fachkräfte zu setzen.

„In der Tischlerei HvM haben wir somit gleich zwei Raritäten in einem Betrieb“, freut sich Bettina Klim, Leiterin von ÜBV und Koordinierungsstelle. „Beide Frauen stehen hier absolut ihren Mann



**Firmenchef Geert van Munster freut sich über Frauenpower in seinem Betrieb. Sarah Hanstein (links) und Saskia Fischer bei der Arbeit.** Foto: rs24/Helge Landmann

auf Augenhöhe mit den Kollegen“, zollt der Inhaber von HvM den beiden Tischlerinnen zudem ein großes Lob. Und es sei durchaus von Vorteil, sagt Geert van Munster, eine gemischte Belegschaft zu haben.

Zudem, so die Erfahrung, gebe es Aufträge, bei denen Frauen sogar besser ankämen, zum Beispiel in Schulen oder im weiteren öffentlichen Bereich. „Und es gibt unendliche viele Aufgaben“, führt der Firmenchef ein weiteres Argument für mehr Frauenpower im Handwerk ins Feld, „die man mit Köpfchen lösen kann und gar nicht nur mit viel Kraft.“ Das Betriebs-

klima sei jedenfalls viel angenehmer, ist van Munster überzeugt.

Grundsätzlich sind im gesamten Handwerk 27 Prozent der Auszubildenden weiblich. In den bundesweiten Tischlereien liegt nach Angaben des Bundesverbandes der der Tischler der Schreinerinnenanteil allerdings bei unter 10 Prozent. Mit dem Beispiel der Tischlerei im Vorsfelder Vogelsang wollen der ÜBV, die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft und die Handwerksbetriebe daher weiblichen Bewerberinnen Mut machen, einen Beruf im Handwerk bei ihrer Berufswahl mit ins Auge zu fassen. *ben*